

Schatzkiste mit vielen Kostbarkeiten

Kulturhistorische Führungen Sie erzählen viel zur Geschichte und zum Charakter der Stadt Solothurn

VON GUNDI KLEMM

Als Nachtwächter früherer Zeiten in der Kleinstadt Solothurn, als Frau von Adel, als Magd aus dem 18. Jahrhundert und in vielen weiteren zeitgerechten Kostümen aus der Vergangenheit nimmt Marie-Christine Egger ihre Besucher mit auf eine Zeitreise. Wer in der Schule oder später nur beiläufig eine Vorliebe für Geschichte entwickelte, dem eröffnet sich durch ihre anschaulich auf mehr als 30 Themen fokussierten Führungen die Stadt ganz plötzlich als Schatzkiste mit vielen Kostbarkeiten. Egger hält keine trockenen Vorlesungen, sondern lässt ihre Gäste gemäss ihrem Leitsatz «mit allen Sinnen Solothurn erleben». Da tauchen plötzlich «Geister, Gespenster und Wiedergänger» auf, Hexen lassen die «Walpurgisnacht» aufleben, und «Leben, Lieben, Leiden und Laster» waren immer schon ein menschlicher Antrieb. Marie-Christine Egger hat gerade ihr 30-jähriges Berufsjubiläum als Stadtführerin gefeiert. Angeschlossen ist sie als inzwischen selbstständige Einzelanbieterin der Berufsorganisation Association Suisse des Guides Touristiques, in der sie seit sechs Jahren zudem als Ausbilderin tätig ist. Für ihre besondere Fähigkeit, historische Stoffe reizvoll aufzubereiten und damit die «schönste Barockstadt der Schweiz» in ihrem facettenreichen Leben über die Jahrhunderte zu spiegeln, erhält sich auch von offizieller Seite Anerkennung. «Gerade schwebte ich deshalb wie auf Wolken», freut sie sich über diese Anerkennung.

Damit werde sie ermuntert, weiterhin «immer eine Nase in ihrer Ideensuche voraus zu sein». Egger organisiert und gestaltet 300 unterschiedlichste Anlässe im Jahr, die gehäuft von Frühling bis Herbst stattfinden. Vor allem aber forscht sie in verschiedenartigsten Quellen, um ihrem Publikum möglichst authentische Figuren aus dem reichhaltigen städtischen Leben und eindrückliche Besonderheiten des Ortsgenius vorzustellen. Sie selbst hat sich eine beachtliche Bibliothek aufgebaut, die ihr sozusagen als Rückgrat ihrer kaum bezüglich Aufwand quantifizierbaren Recherche dient. «Ich bin immer damit beschäftigt. Auch wenn ich mich im In- und Ausland an Kongressen mit der Be-



Auf den Themenführungen erfahren die Gäste viel Spannendes zur Geschichte von Solothurn. ZVG



«Ich bin immer damit beschäftigt. Auch wenn ich mich im In- und Ausland an Kongressen mit der Berufskollegenschaft austausche.»

Marie-Christine Egger selbstständige Stadtführerin

rufskollegenschaft austausche», berichtet sie. Über die Jahre habe sie sich in der Stadt vielfältige Partnerschaften im Zugang zu speziellen Liegenschaften, Museen und Restaurants aufbauen können, mit deren Besuch sie Führungen bedarfsweise auflockert und ergänzt. Eine ganz grosse Hilfe bei ihrer Verwandlung in historische Persönlichkeiten sei ihre Kostümschneiderin Christine Schönberger.

Touristisches Schwergewicht

Wohin wendet sich der Ortsfremde, wenn er mehr über die besuchte Stadt, ihre Historie, Kulturleben, Ausflüge und besondere Erlebnisse erfahren möchte? Am Kronenplatz präsent ist dafür das Büro von Region Solothurn Tourismus. Hier sind neun Mitarbeitende besetzt, Reisenden aus dem In- und Ausland bei allen Fragen zu Aufenthalt und «Solothurn-Feeling» behilflich zu sein. Die gegenwärtig 83 (online 44) verschiedenen Führungen zu Zielen in der Stadt und in der Umgebung, die in



«Geschätzt sind auch begleitete Touren zu Wasser mit dem Öufi-Boot oder zu Lande mit Trottinett, E-Bike oder dem neu mietbaren Cabriobus.»

Miranda Karau bei Region Solothurn Tourismus zuständig für die Stadtführungen

insgesamt acht Sprachen angeboten werden können, organisiert Miranda Karau. Zur Durchführung stehen ihr 35 sprachgewandte und themenspezifisch gebildete Damen und 10 Herren zur Verfügung. In der Bilanz bedeutet dies, dass 2016 die stolze Zahl von 22.500 Personen an 1448 Führungen teilnahm.

Stadtführungen kennt man in Solothurn schon seit den Fünfzigerjahren, als Denkmalpfleger Gottlieb Loertscher dafür Grundsteine legte. Die Nachfrage sei ungebrochen, sagt die Verantwortliche. Als beliebteste Themen für Touristen aus aller Welt, aber auch für Einheimische kennzeichnet sie den Altstadt-Rundgang, die Zahl 11, die Verena-schlucht/Einsiedelei, Informationen zu «Heilige, Hexen, Henker und Halunken» und die Expressführung Altstadt, die gern von Geschäftsreisenden und Beteiligten an Seminaren, Film- und Literaturtagen gebucht werde. Die gesamte Planung richtet sich - wie bei Marie-Christine Egger - an Einzelgäste, Gruppen und alle Altersstufen, die in besonderen Bedürfnissen berücksichtigt werden. Aus der Mitte des Stadtführungs-Teams entstünden auch immer wieder neue Vorschläge zur Bearbeitung weiterer kulturhistorischer Schwerpunkte, von denen sich etliche als beliebte «Renner» entfaltet. Ganz neu aufgenommen sei etwa der vergnügliche «Detektiv-Trail», der einlädt, sich von Detektiv Dachs mit Spuren, Wegbeschreibungen und Tipps zu verschiedenen Posten in der Stadt führen zu lassen und dort Rätsel zu lösen. Dafür winkt eine Belohnung. «Geschätzt sind auch begleitete Touren zu Wasser mit dem Öufi-Boot oder zu Lande mit Trottinett, E-Bike oder dem neu mietbaren Cabriobus», erklärt laut Miranda Karau. Auch für hier Sesshafte lohnt sich ein Blick ins Tourismusbüro, das «Savoir-vivre» - als Ausgehen, Ausschauen, Auskosten in Stadt und Umgebung - vielfältig anschaulich auch in Broschüren vorstellt. Als hier erhältliche Geschenke eignet sich so manches wie etwa der gleich betitelt Kurzfilm «Savoir-vivre», der mitreissend Solothurner Lebensgefühl vermittelt.

Informationen: Solothurn-stadtfuehrungen.ch; solothurn-city.ch

Stadtbummel

Da steh ich nun, ich armes Tor ...

➡ **Torschlusspanik** könnte da aufkommen. Wenn man sich die Ideen eines (Stadt-)Planers zu Gemüte führt. Einst dachte er ans Überbauen der geschützten Loretomatte. Das ist zum Glück vom Tisch. An einem anderen Anlass entwickelte er die Idee, den Bahnhofplatz mit Fussgängern zu überfluten. Geschieht schon jetzt. Illegal zwar, aber jeder meint, er könne noch schnell rüber. Mit Mischverkehr würde das Her-

ren da nur mannsbreite Pfortchen gewesen. Aus wehrtechnischen Gründen. Die heutigen Tore sind ohnehin zu klein. Fand jüngst ein allerdings besoffener polnischer Lastwagenlenker. Und eckte zünftig am Baseltor an.

➡ **Machet die Tore weit.** Heisst es nicht nur im Advent. Sondern das ganze Jahr über in Solothurn. Viele Planer, Politiker und Egomanen vergessen, dass die Altstadt versorgt sein will. Und dass dies nicht mehr mit Fuhrwerken im Schrittempo geschieht. Was allein in den letzten zwei Jahren durch Baseltor Richtung Kronenplatz gerollt ist! Da sind wir froh ums Fussgängerloch nebenan - für die Fussgänger. Die sich das Tor ohnehin schon lange erobert haben. Und hindurchhünnern. Tag für Tag. Item, wir sind abgeschweift. Hühnerhaut hatten Uneingeweihte dieser Tage: Was soll der Riesenkrane bei der «Krone», pardon «Couronne»? Keine Angst, dort ist die Küche eingebaut, die ersten Testesserinnen und -esser sind bereits am Werk. Nur das Innenhofdach der Nachbarliegenschaft erhielt eine neue Verglasung. Doch dann, am übernächsten Wochenende ist es so weit: «Offene Türen» gibts am 29. April in der «Couronne», im CIS-Sportcenter, im neuen Sitz der Gemeinschaftsantenne Weissenstein GAW an der Bielstrasse und bei 30 Kulturtempeln in der Kulturnacht. Ganz zuletzt schliesst die Rythalle, wenn zum Biertage-Finale die «Bsoffnen düre» sind.



von Wolfgang Wagnmann

umhünnern auf dem Platz legalisiert. Alle müssten dann Rücksicht auf die Hühner nehmen - im «Mischverkehr». Ausser dem allmächtigen Bipperlisi. Einfacher wäre wohl des besagten Planers jüngste Idee - lassen wir die Präposition Bier oder Schnaps mal beiseite. Man sollte die Fussgänger-Durchgänge beim Biel- und Baseltor (das Franziskanertor hätte auch noch einen ...) wieder zubauen. Damit der Fussgänger sein Törlü zurückerobern könnte. Das konnte er bis jetzt erst beim Söitörlü. Der Planer sieht das im «historischen Kontext». Wie bitte? Tore wurden früher nur so gross gebaut, damit Fuhrwerke passieren können. Hätte man im Mittelalter auf den Fussgänger Rücksicht genommen, wä-

HINWEISE

FDP STADT SOLOTHURN Diskutieren über die Stadtpolizei

Die FDP der Stadt Solothurn lädt zu ihrer nächsten Parteiversammlung, die zugleich die Generalversammlung sein wird. Neben den ordentlichen Traktanden werden am kommenden Montag, 24. April, um 18 Uhr im Palais Besenval zwei interessante Themen besprochen: Einerseits werden die Gemeinderatskandidaten und die geplanten Wahlkampfaktivitäten vorgestellt, andererseits informiert Peter Fedeli, Kommandant der Stadtpolizei, über die Arbeit seines Korps. Der Hintergrund: Klaus Koschmann hat anlässlich der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2016 eine Motion eingereicht, welche die Aufhebung der Stadtpolizei fordert. Im Anschluss ans Referat folgt deshalb eine Diskussion zu den Vor- und Nachteilen einer Aufhebung der Stadtpolizei. (MGT)

SP STADT SOLOTHURN Peter Bodenmann zu Besuch

Die Jahresversammlung der SP Stadt Solothurn findet am Mittwoch, 26. April, um 19.30 Uhr im Gewölbekeller des Alten Spitals statt und steht im Zeichen der Energiepolitik. Franziska Roth wird über die Energiestrategie 2050 im Hinblick auf die kommenden Abstimmungen referieren. Ebenfalls für ein Referat wird Peter Bodenmann, ehemals Nationalrat und Parteipräsident der SP Schweiz, zu Besuch sein. (MGT)

CVP STADT SOLOTHURN Nomination fürs Vize-Stadtpräsidium

Am Mittwoch, 26. April, um 19.30 Uhr findet der Nominationsanlass der städtischen CVP für das Vize-Stadtpräsidium im Saal des Restaurants Zunfthaus zu Wirthen statt. Ein Apéro mit Gesprächsrunde zu Themen wie Energiestrategie 2050 schliesst den Anlass ab. (MGT)

ALTES SPITAL Klettervergnügen im Dachstock

Im Boulderraum im Dachstock des Alten Spitals bietet sich morgen Samstag von 14 bis 16 Uhr wieder die Gelegenheit, eine Einführung in seilfreiem Klettern unter Anleitung zu geniessen. (MGT)

QUARTIERARBEIT WEST Begegnungen zu Speis und Trank

Für Senioren und Begegnungsfreudige serviert «Rund um den Tisch» auch kommenden Dienstag (11.45 Uhr) wieder ein geselliges Mittagessen. (MGT)

KORRIGENDUM Pro Senectute jubiliert, nicht Pro Juventute

Im Hinweis zum städtischen Pro-Senectute-Jubiläum anlass am 20. Juni 2017 hat sich fälschlicherweise im Titel die Bezeichnung «Pro Juventute feiert» eingeschlichen. (SZR)

Andy Zaugg

Sterne Koch schafft sich neue Marke

Der Solothurner Gastronom Andy Zaugg vereint seine Geschäftsbereiche neu unter der Marke «AZ». Seit seiner Spezialisierung auf Event Catering und Gastro-Coaching per Anfang 2017 haben sich seine Aktivitäten weiterentwickelt. Bei der Entstehung des neuen Signets stand die bisherige Marke «AZ Catering» Pate. Die Marke «AZ» steht für die drei Geschäftsbereiche Event Catering, Sterne Kochkurse und Gastro-Coaching. AZ Catering richtet sich im Heimmarkt Solothurn sowie national sowohl an Geschäfts- wie auch an Privatkunden. «Die Anforderungen der Kunden und die unterschiedlichen Locations erfordern jeweils individuelle Lösungen», so Zaugg. AZ Catering arbeitet mit einem Kernteam, das Andy Zaugg begleitet, und greift bei grösseren Anlässen auf einen Pool von freien Mitarbeitenden zurück. Seit sich Zaugg 2003 als Fernsehkoch im Coop-Kochstudio einen Namen gemacht hatte, hat er seine Freude am Vermitteln des Kochfachs entdeckt. Mit seinen Sterne Kochkursen lässt er sich in die Töpfe blicken und verrät seine Küchengeheimnisse. Roberta Zaugg, die seit 25 Jahren auch Geschäftspartnerin von Andy Zaugg ist, stellt neben ihrem Engagement für AZ Catering noch bis Ende 2017 die Übergabe des Familienbetriebs «Zum Alten Stephan» an Stefan Bader sicher, der ab 2018 den Betrieb als Pächter übernehmen wird. (MGT)